

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 917

Mittwoch, 11. Dezember 2013

6+3+1+2+3+10+2+1=



Liebe Leser und Leserinnen!

Wir sind von der Neulandschule im 19. Bezirk und gehen in die 4. Klasse KMS. Heute sind wir in der Demokratiewerkstatt. Wir berichten euch heute über die EU. Fragen sie sich, wofür die Zahlen in der Schlagzeile stehen? Bei dieser Rechnung kommt die Zahl 28 heraus. Diese Zahl steht für die 28 Länder, die im Laufe der Zeit der EU beigetreten sind. Die Ergebnisse unserer Recherchen über die EU finden sich im Blattinneren. Viel Spaß beim Durchblättern der Zeitung.

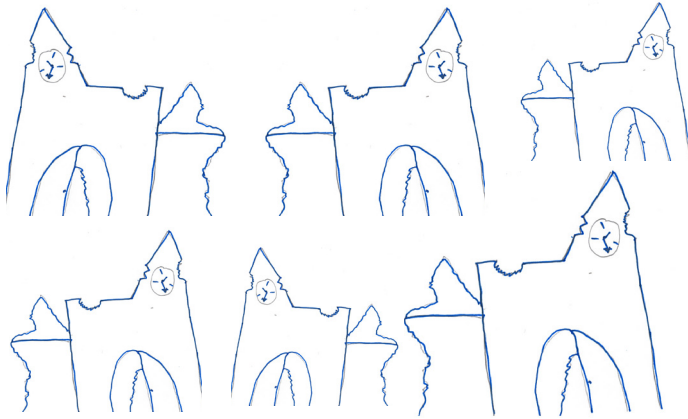


REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ENTSTEHUNG DER EU

Seit wann und warum es die EU gibt, könnt ihr in unserer Geschichte erfahren.

Vor langer Zeit, als der 2. Weltkrieg nach 6 Jahren zu Ende ging und Millionen von Menschen im Krieg getötet wurden, wurde Europa geteilt. Es gab Demokratie im Westen und Diktatur im Osten. Am 5.



1939-1945: Im 2. Weltkrieg wurden viele Häuser zerstört.

Mai 1949 wird der Europarat in London gegründet. Er dient zum Schutz und zur Förderung von Frieden, Demokratie und Menschenrechten. Der Sitz des Europarats ist in Straßburg. Im Jahre 1951 gründen Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl.



1951: Sechs Länder gründen eine Europäische Gemeinschaft.

Sie wollen gemeinsam jene Rohstoffe kontrollieren, die für die Produktion von Waffen verwendet werden können. Am 15. Mai 1955 wird der österreichische Staatsvertrag unterzeichnet. Österreich ist nach 10 Jahren Besatzung wieder frei. 1957 gründen Italien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft. Im Jahre 1973 treten Dänemark, Irland und das Vereinigte Königreich Großbritannien der Europäischen Gemeinschaft bei. In weiterer Folge kommen immer mehr Länder dazu.



1992: Die EU entsteht.

Die EU, so wie sie heute ist, wird 1992 gegründet. 1995 treten neben Österreich auch Schweden und Finnland bei.



1995: Österreich wird Mitglied der EU.

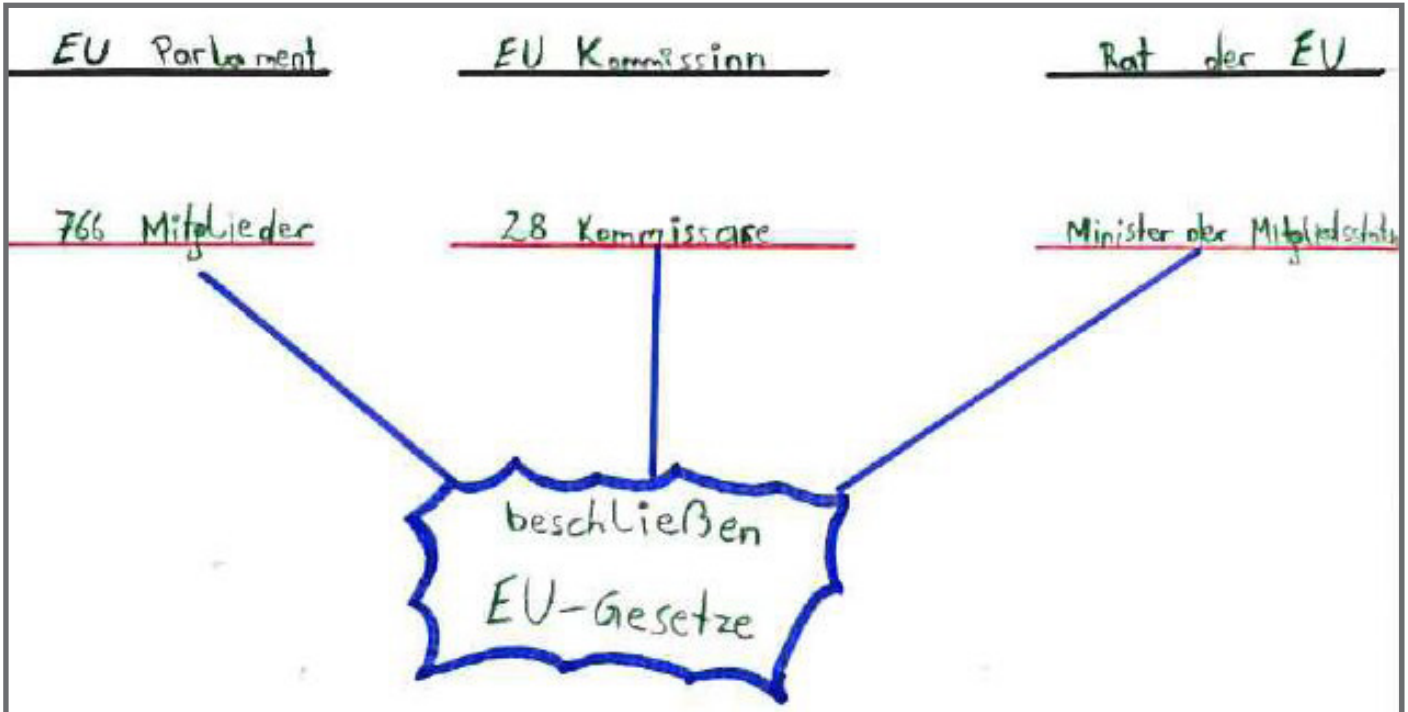
Der Euro wird im Jahre 1999 als gemeinsame Währung eingeführt, wobei man ihn erst ab 1. Januar 2002 als Bargeld verwendet. Neun weitere Staaten aus dem östlichen Teil Europas treten 2004 der EU bei. Rumänien und Bulgarien werden 2007 Mitglieder der EU. 2013 kommt Kroatien, als vorläufig letzter Staat, dazu. Zur Zeit gibt es 28 Staaten in der EU! Wie es mit der EU weiter gehen wird, ist eine andere Geschichte...



Slagean (14), Sebastian (14), Berivan (13), Julia (13), Selina (13)

DIE INSTITUTIONEN DER EU

Wer ist verantwortlich für die Gesetze in der Europäischen Union? Was tut die Europäische Union für Österreich? Diese Fragen klären wir in diesem Artikel!



Die Gesetzgebung in der EU.

Zur EU gehören 28 Staaten, die zusammenarbeiten, sich gegenseitig unterstützen und zusammenhalten. Die EU-BürgerInnen werden im EU-Parlament vertreten. 1979 wurde das Europaparlament zum ersten Mal von den Bürgern und Bürgerinnen gewählt. Das EU-Parlament trifft sich abwechselnd an den beiden Standorten in Brüssel und Straßburg. Die Verwaltung des EU-Parlaments befindet sich in Luxemburg. Das Parlament besteht derzeit noch aus 766 Mitgliedern, ab 2014 sind es 745 Mitglieder. Das Europäische Parlament ist anders aufgebaut als das österreichische Parlament, es gibt zum Beispiel keine Opposition. Wenn die EU-Kommission ein

neues Gesetz einbringt, stimmen das EU-Parlament und der Rat der EU darüber ab. Die wichtigsten Entscheidungen werden vom Rat getroffen. Alle sechs Monate wechseln die Ratspräsidenten (Vorsitzende im Rat). Die Kommission besteht aus 28 Mitgliedern, jedes Mitglied kommt aus einem anderen EU-Land. Die Kommission leitet ähnlich wie in Österreich die Bundesregierung, die Verwaltung der EU.

So entstehen in der Europäischen Union die Gesetze. Diese Gesetze gelten in der EU - damit auch in Österreich.



Das Team bei der Arbeit:



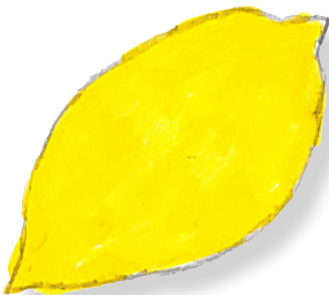
Raphael (14), Julius (14), Nicolas (13), Hanna (13)

WOHER KOMMT IHR ESSEN?!?

Kommen Ihre Lebensmittel wirklich aus Österreich? Marko Juric deckt auf und zeigt Ihnen, wo Sie nachschauen können!

Wussten Sie, dass unsere Lebensmittel nicht nur aus Österreich kommen? In unserer Recherche fanden wir heraus, dass viele Lebensmittel aus verschiedenen Ländern wie Griechenland, Spanien, Italien, Frankreich, usw. kommen.

Erdbeeren, Zitronen, Orangen, Tomaten, Fisch und Fleischwaren sind sehr beliebt und müssen oft importiert werden. Eine der beliebtesten Obstsorten ist die Erdbeere. Im Sommer kommen Erdbeeren meistens aus Österreich. Doch Vorsicht, nicht alle Früchte kommen aus unserem Land. Deshalb sollten Sie im Sommer genauso wie im Winter darauf achten, woher das Obst und das Gemüse kommen. Denn es kann durchaus sein, dass es zum Beispiel aus Spanien importiert wurde. Erdbeeren und andere Früchte werden von Spanien nach Österreich transportiert, und das schadet auch der Umwelt. Nicht jeder will, dass seine Nahrungsmittel quer durch einen Kontinent transportiert werden. Deshalb ist es gut, dass wir nachlesen können, woher die Produkte kommen. Dann können WIR uns entscheiden! Auf der Verpackung muss nämlich laut EU immer stehen, woher die Lebensmittel kommen. Wir empfehlen Ihnen, auf die Verpackung zu schauen: Herkunftsland, Ablaufdatum und Inhaltsstoffe sind darauf angegeben. Das ist



wichtig, falls Sie AllergikerIn sind. Auf Fleischprodukten muss z. B. die Angabe stehen, welches Körperteil des Tieres verarbeitet wurde. Wenn man auf gute Qualität achten will, kauft man Produkte mit Gütesiegel, wie zum Beispiel dem AMA-Gütesiegel.



Aber wie vergleicht man schnell den Preis von zwei Müsli-Packungen, wenn eine Packung 200g und die andere 450g enthält? Ganz einfach: Ein EU-Gesetz verpflichtet die Supermärkte, für jedes Produkt deutlich den Einheitspreis pro Kilo oder Liter anzugeben. So kann man den Preis gut vergleichen und entscheiden, was man kauft.



Der Aufdruck auf Eiern gibt beispielsweise Auskunft über die Herkunft. Das ist eine Verordnung der EU und hilft uns KonsumentInnen beim Einkauf.



Tami (14), Micky (13), Jonas (14), Marko (13)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blatttrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, KMS Institut Neulandschulen
Alfred Wegener Gasse 10
1190 Wien

ITALIEN UND FRANKREICH

Wir haben uns die Frage gestellt, was Frankreich und Italien gemeinsam haben. Diese beiden Länder arbeiten im Europäischen Binnenmarkt zusammen. Aber was ist das überhaupt ?

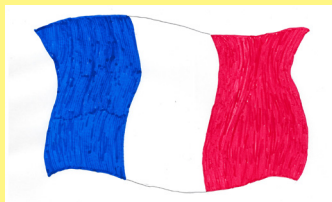
Der Binnenmarkt:

Ein Binnenmarkt ist ein begrenztes Wirtschaftsgebiet, in dem es gemeinsame Regeln für den freien Warenverkehr. Die Europäische Union ist der größte Binnenmarkt der Welt. Die EU ermöglicht allen Bürgerinnen und Bürgern, ihre Waren und Leistungen überall in der EU anzubieten. Durch den gemeinsamen Markt der EU hast du die Möglichkeit, einfach und preiswert Waren aus anderen EU-Staaten im eigenen Land einzukaufen. Der Binnenmarkt ist wichtig, damit die einzelnen

Staaten der EU im weltweiten Wettbewerb mit anderen großen Wirtschaftsgebieten wie den USA, Japan, China oder Indien mithalten können. Der europäische Binnenmarkt wurde 1993 geschaffen. Da er noch nicht perfekt ist, arbeiten die Staaten der EU ständig gemeinsam daran, ihn zu verbessern. Im Bereich der Wirtschaft arbeiten die Länder der EU eng zusammen. Zwei dieser Länder stellen wir euch vor.

Frankreich :

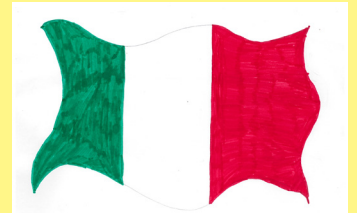
Hauptstadt: Paris
Sprache: Französisch
Staatsform: Republik
Währung: Euro



Frankreich hat eine Fläche von 547 026 km². Innerhalb der EU hat Frankreich einen Bevölkerungsanteil von 13 Prozent. Von der Bevölkerung sind 51% katholisch, 31% haben keine Religion und 9% sind Muslime. 1998 wurde in Frankreich die Fußball-Weltmeisterschaft ausgetragen. Im Endspiel gegen Brasilien gewann der Gastgeber das Turnier.

Italien :

Hauptstadt: Rom
Sprache: Italienisch
Staatsform: Republik
Währung: Euro



Italien hat eine Fläche von 301 338 km². Italien ist ein katholisch geprägtes Land. 51 Millionen ItalienerInnen bekennen sich zum katholischen Glauben. Die Landwirtschaft spielt in Italien volkswirtschaftlich nur noch eine geringe Rolle



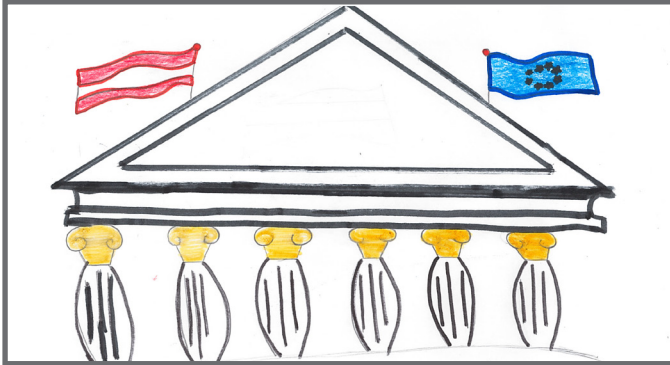
Hier liegen Frankreich und Italien.



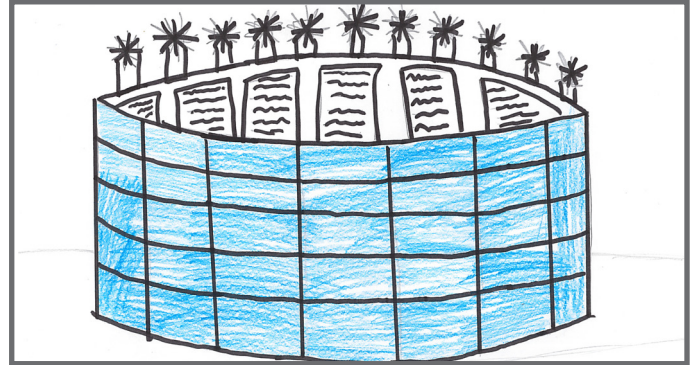
Aleksandar (13), Michelle (14), Sophia (13)
Anna (15), Lukas (13)

ÖSTERREICHS EINFLUSS IN DER EU

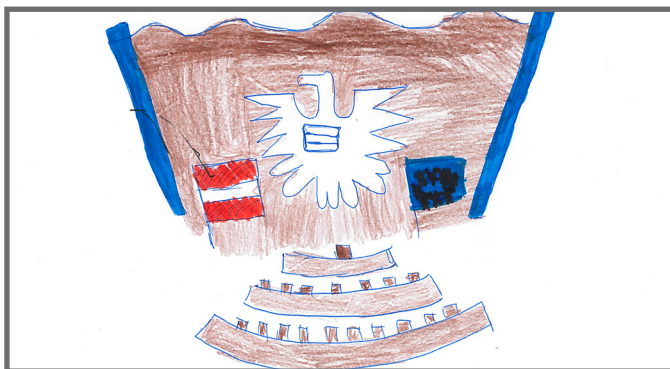
Gent, Sebastian, Jessica, Christina und Melissa vergleichen das österreichische Parlament mit dem Europäischen Parlament.



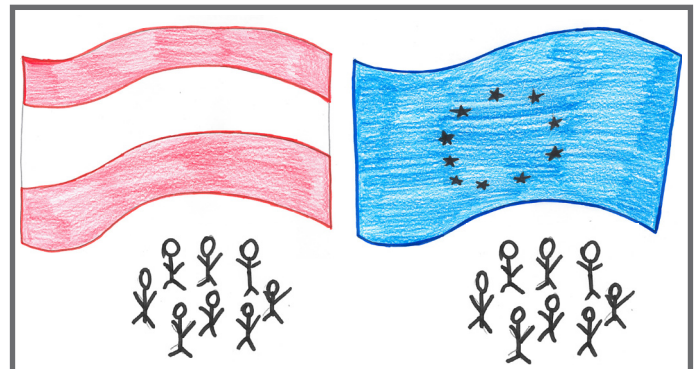
In Österreich wählen wir den Nationalrat und die Landtage, die wiederum Mitglieder in den Bundesrat entsenden. Diese beiden Räte sind die beiden Kammern des Parlaments. Gemeinsam stimmen die ParlamentarierInnen über Gesetze ab, die für Österreich beschlossen werden. Das Parlament bestimmt in vielen Fragen der EU mit und kontrolliert die Regierung, welche die Interessen Österreichs in der EU vertritt. Wenn Menschen vom Parlament reden, meinen sie das Gebäude, in dem sich Nationalrat und Bundesrat treffen. Der Nationalrat besteht aus 183 Abgeordneten, der Bundesrat aus 61 Mitgliedern. Das österreichische Parlament hat seinen Sitz in Wien.



Im Europäischen Parlament ist vieles anders als im österreichischen Parlament. Es gibt zum Beispiel keine Opposition und keine Regierungsparteien, sondern die Mitglieder sitzen in Fraktionen zusammen. Es gibt VertreterInnen aus allen EU-Ländern. Derzeit sitzen im EU-Parlament 766 Mitglieder, 19 davon sind aus Österreich. Sie können bei wichtigen Entscheidungen, die die EU betreffen, mitbestimmen. Es handelt sich zum Beispiel um Umwelt-, Bildungs- oder Gesundheitsfragen, wo die EU-Abgeordneten die EU-BürgerInnen vertreten und Mitbestimmungsrecht haben. Das EU-Parlament tagt abwechselnd in Brüssel und Straßburg. Die Verwaltung ist in Luxemburg.



Nationalrat



Österreich und die EU.



Bundesrat



Melissa (13), Jessica (13), Gent (13), Christina (15), Sebastian (13)